





Herz-Häuschen

Stein-Pilz-Ecke

Garten Eden

Rauch-Salon

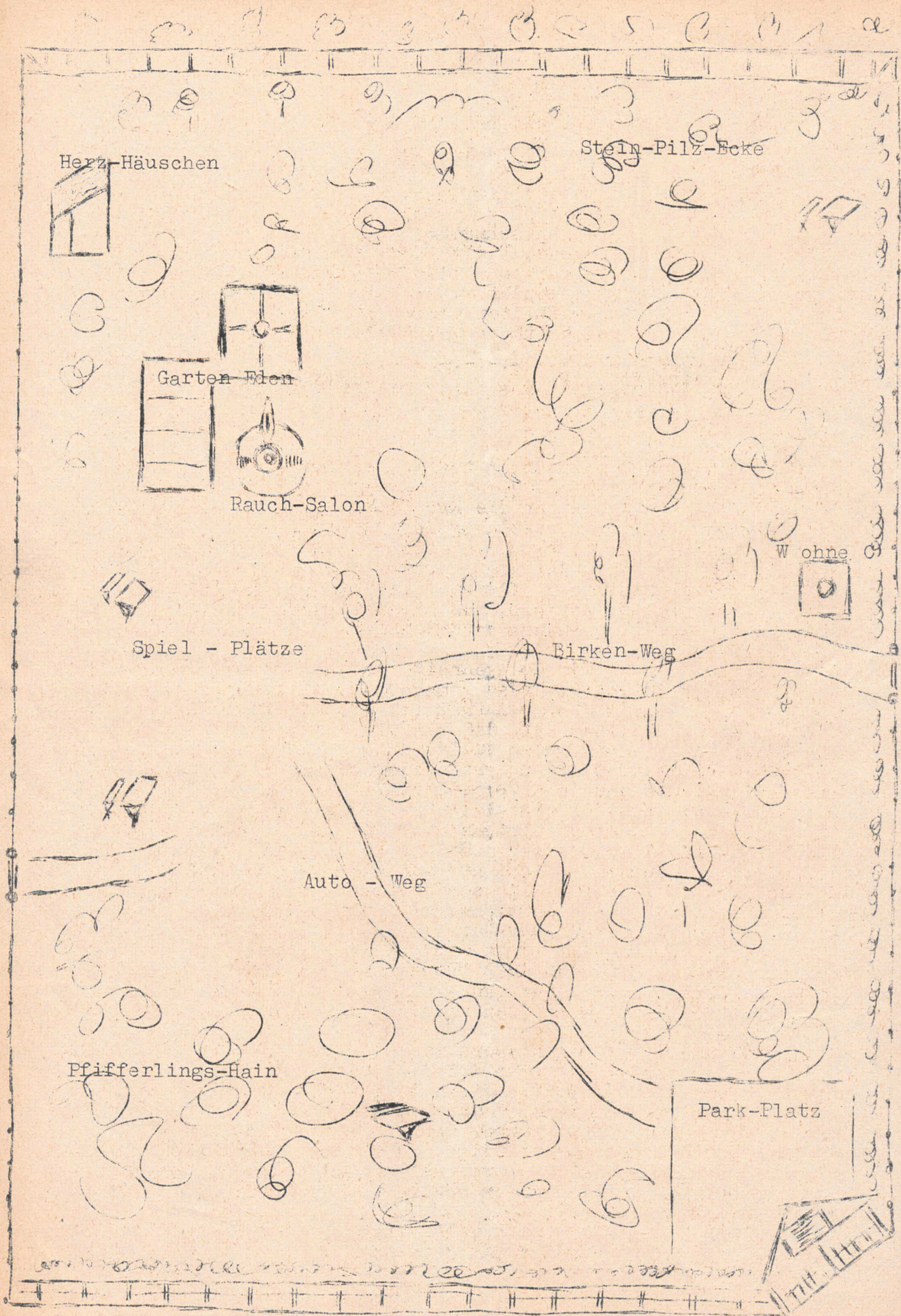
Spiel - Plätze

Birken-Weg

Auto - Weg

Pfifferlings-Hain

Park-Platz





## B a u s t e i n e

für unser Freizeit-Gelände in F r o h n a u

Entsprechend der Initiative in den Gruppen beschlossen die Gruppenleiter: Es werden Bausteine in Form von Sparmarken im Wert von DM 0.25 ausgegeben. Arbeitsleistungen, die der Entwicklung des Geländes dienen, werden mit DM 0.50 angerechnet. Sachlieferungen werden mit dem Altwert abgeschätzt. Mit 80 Marken gleich DM 20.- ist ein Spar-Buch voll. Darauf wird als Prämie eine Erinnerungs-Gabe ausgehändigt. Die Marken werden nur durch die Gruppenleiter ausgegeben. Die Beträge werden auf ein Konto eingezahlt bzw. für Kosten der Entwicklungsarbeiten verwendet. Die Kontrolle liegt bei der Arbeitsgemeinschaft der Gruppenleiter.

.....  
Nur das Werk hat Bestand, das immer wieder fortgesetzt wird -  
.....

## F r ö h l i c h e r   L A G E R Z I R K U S

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Freitag, dem 23.8.57 Vertreter aus fast allen Gruppen, so weit sie kurzfristig erreichbar waren, am zahlreichsten die Kreuzberger, auf unserem Gelände. Eingeladen hatte das Arbeitslager des Internationalen Zivildienstes, der unser Gelände in vier Wochen erschlossen hat. Diese Einladung war lebendiger Beweis, daß diese jungen Menschen nicht nur aus einem Gefühl freiwilliger Pflichterfüllung und des Helfenwollens für uns tätig waren, sondern, daß sie mit Lust und Liebe bei der Sache sind, einen Weg zu uns gefunden haben und sich mit uns verbunden fühlen.

Am Nachmittag hatten wir Gelegenheit, uns das bisher Geschaffene anzusehen. Der Anfang ist also gemacht, und er verspricht weiteren guten Erfolg. Gerade dieser Anfang ist wichtig für alle, die es angeht, damit erkennbar ist, daß wir mit den bisher bescheidenen Mitteln wissen, einen "Grund zu legen" -

Die von den Studenten arrangierte Feier begann mit gemeinsamen Volksliedern. Der uns dann vorgeführte L a g e r z i r k u s wurde flott und eindrucksvoll eingeleitet von dem Vertreter Hamburgs P. Keller, der uns zunächst einiges über Sinn und Zweck des Internationalen Zivildienstes sagte. Sodann brachte die Italienerin Enrica eine humorvolle Geschichte aus Florenz, dem "Berlin" Italiens, die uns Pitt, der noch einige norddeutsche Anekdotchen anhängte, verdolmetschte. Ein sehr lustiges, ausdrucksvoll gespieltes Pantomimen-Stück "Egon der Abwaschbare" folgte. Ein reizendes Spiel mit urkomischen Situationen! Nicht weniger lustig und einfaltsreich war die Scharade, die das Wort "Donnersmarckstiftung-Freizeitgelände" ergab. Wir kriegten es sogar nach einigen Bildern heraus! Und schließlich erlebten wir einen modernen Minnesänger: Peter, den rythmischen Parodisten.

Trotz des entündeten Lagerfeuers wurde es dann leider herbstlich kühl, und auch die angebotenen Wolldecken vermochten uns nicht genügend zu erwärmen. So mußten wir leider voneinander Abschied nehmen - mit gemeinsamen Liedern und dem als Abschluß gedachten Lied des Zivildienstes. Paps' Worte, daß wir sehr glücklich über das Erlebnis sind, nicht nur freudige und fleissige Arbeitskräfte für unseren guten Zweck, sondern vor allem auch prächtige Menschen gefunden zu haben, verliehen dem Denken und Empfinden der Donnersmärcker regen Ausdruck -

Leider wurde der beinahe weihewolle Abschluß durch wimmernde Töne eines Schlager-Enthusiasten jäh zerrissen -

Irmgard Raddatz



Die Charlottenburger  
die ersten Pioniere in Frohnau

Am 4. August machten wir Charlottenburger einen Ausflug. Das Ziel war natürlich Frohnau. Vier Gala-Wagen vom Roten-Kreuz erwarteten uns morgens am Heim. Zwei Wagen konnten wieder fortgeschickt werden, da ein Teil der Gruppen-Mitglieder nicht erschienen war. Der Grund dafür? Das Wetter? Hm! (Nichts Genaues weiß man nicht) Trotz allem ging es bei guter Stimmung los. Es war wirklich ein herrlicher Tag, zumal uns die Sonne treu blieb.

Unsere Kapelle Knautschke machte bald für die Studenten des Arbeitslagers ein Frühkonzert, aber auch für uns alle spielte sie fleissig, besonders für die tüchtigen Schipper. Wir machten die ersten Donnerstagsmärcker Spatenstiche und gruben einen Raucher-Graben, auch Sitzring genannt (oder Rauch-Salon)

Der Tag verging viel zu schnell, aber bekanntlich hat alles Schöne auch ein Ende. So fuhren wir abends gut erholt wieder nach Hause - Herrn Gillmann sagen wir unseren herzlichen Dank, denn er verhalf uns zu dieser schönen Fahrt im Auto.

Am Rande eine für uns weniger erfreuliche Mitteilung: Mit Paul Wudorf pfennig haben wir leider einen guten Kameraden verloren. Aber die Steglitzer haben mit ihm einen gefunden. So blieb er doch ein Donnerstagsmärcker, wenn er auch nicht mehr bei uns ist, zusammen gehören wir immer.

Kapelle  
Knautschke

Margot Souchard



Die h a l b e EINTRACHT!

Auf Wunsch der Eintrachtgruppe Charlottenburg traf sich am 10.8. die Eintracht-Heimgemeinschaft nach längerer Pause wieder einmal im NBH Urbanstrasse. Das geschlossene Nichterscheinen der Eintracht-Gruppe wollte zuerst keine rechte Stimmung aufkommen lassen. Aber Max Kuczynski mit seiner kleinen Besetzung verscheuchte mit seinen Weisen vom Rheinland bis zum Cha-Cha-Cha die zuerst etwas unfreundliche Stimmung. Aus Mangel an tanzfähigen Männern tanzte Jupp Stiller immer mit 2 Frauen zugleich. Nach einhelligen Urteil zog er sich mit Auszeichnung aus der Affäre. Der "Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis"-Raum des Heimes hat bestimmt selten solch fröhliches Volk gesehen und gehört. Einstimmige Feststellung am Schluß: Die Eintracht-Heimgemeinschaft ist nicht auf die Eintracht-Gruppe mit ihrer Kapelle "Knautschke" angewiesen - An dieser Stelle sei Schwester Erna gedankt, die ihre Westdeutschland-Reise verschob, um an diesem Treffen teilzunehmen.

Lothar Bredow

Offener Brief eines "Eintrachtlers"

O heilige Eintracht! Ich glaube, ich hatte einen Eimer anstatt des Kopfes auf den Schultern, als Lothar Bredow mir den Termin für das Treffen der Eintracht-Heimgemeinschaft ansagte. Angeblich soll ich mich dabei auch haben ablenken lassen! - Liebe Kreuzberger und Neuköllner, liebe Charlottenburger, könnt Ihr mir noch einmal verzeihen? Ich mache einen Vorschlag zur Güte: Bitte alle Termine schriftlich!

Euer ganz zerknirschter Alfred Weber

=====

F a l k e n- und F i c h t e-Heim-Treffen


am 29.9. 16 Uhr

im NBH Neukölln

Kaffee auf Umlage, Kuchen bitte mitbringen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.



## Donnersmärcker auf W e l t r e i s e



Ein halbes Dutzend Selbstfahrer und etliche Fußgänger aus den Gruppen Zehlenborf und Steglitz versammelten sich eines schönen Donnerstag-Nachmittags, um gemeinsam eine kleine Weltreise anzutreten. Das erste Ziel waren südliche Gefilde. Im zauberhaften Italien, dem Land unserer Sehnsucht, hielten wir Rast auf einem Hügel und liessen unsere Augen über eine herrliche Gartenanlage schweifen, die sich mit ihrer Blumenpracht, ihren Hecken und kunstvoll beschnittenen Sträuchern am Hang hinabzog. Ein prächtiges Beispiel italienischer Gartenkunst. Welcher Gegensatz hierzu bot sich unseren Blicken, als wir in das Innere Mexikos vorstießen: Einsame dürre Steppe, deren Vegetation in der Hauptsache aus bizarr geformten Kakteen und Sukkulenteu bestand. Diejenigen unserer Reisegesellschaft, die nicht an einen Selbstfahrer gebunden waren, drangen noch weiter in tropische Gebiete vor, wanderten durch Urwälder und sahen in den Fluten des Amazonas die riesigen Blätter der Victoria Regia.

Dann kehrten wir zurück ins alte Europa und erholten uns unter dem kühlen Taubdach eines norddeutschen Buchenwaldes von den Strapazen der Tropen. Wir wanderten durchs Riesengebirge und gelangten über die Karpathen zum Balkan. Den Kaukasus und den Himalaya liessen wir links liegen, und auch in Sibirien hielten wir uns nicht lange auf. Japan sahen wir nur von weitem und zuletzt reisten wir quer durch Nordamerika zurück nach Berlin.

Bevor wir den Botanischen Garten verliessen (hier fand nämlich die grandiose Weltreise statt) bewunderten wir noch die wunderbaren Dahlien-Beete in der Nähe des Eingangs. Ich glaube, daß dieser Rundgang durch das bunte Reich der Pflanzen allen Teilnehmern gut gefallen hat.

Jürgen Seeger

---

### NBH Neukölln meldet sich wieder!

Hallo! Neukölln ist auch wieder mal da! Nachdem mir in der letzten WIR so nett mitgeteilt wurde, daß der Platz für mich reserviert ist, konnte ich mich unmöglich länger in Schweigen hüllen. Jeder gänzt halt auf seine Weise. Soll ja auch schon vorgekommen sein, daß jemand am Gruppentag ins Heim kommt, nur um sich ein Buch auszuleihen, sich aber in der Gruppe selbst nicht sehen läßt, weil er "Urlaub" hat. Wie gesagt, das soll mal vorkommen - !

Ich aber gelobe Besserung: ----- Der letzte Gruppentag vor den Heimferien vereinte die Neuköllner Männer und Frauen zu einer gemütlichen Runde. Mit vereinten Kräften wurden aus dem Wort "Donnersmärcker" neue Hauptwörter gebildet. Es war eine stattliche Zahl. 109! Unsere Kapelle spielte fleissig und verführte uns immer wieder zum Singen und Schunkeln. Es wurde auch der Plan geschmiedet, in der Zeit der Heimferien, am 21.8. mit den Schönebergern und den Kreuzbergern gemeinsam nach Schildhorn in See zu stechen und am 27.8. zur Gruppe des PFH zu gehen. Beides wurden gelungene Veranstaltungen.

Am 6.9. treffen sich die Neuköllner um 17 Uhr wieder im Heim. Mit neuem Mut und Schwung wollen wir uns dann wieder an die Arbeit machen, denn nicht lange mehr und der Basar nimmt uns voll in Anspruch.

Eine Bitte an alle, wer nicht Gefahr laufen will, in Wolle eingewickelt zu werden oder zwischen die Maschen zu geraten, der nehme von einem Besuch bei den Maschen-Domptösen Abstand, da die Apparate auf Hochtouren laufen.

Ellie Jaeckel







## Noch ein Wort zur Selbsthilfe-Aktion für unser Freizeitgelände:

Auf der Gruppenleiter-Sitzung vom 28.8.57 wurde ein Ausschuß gebildet (Gisela Müller, Helmut Strelow, Paul Neukirchen), der die Selbsthilfe-Aktion lenkt und kontrolliert. Den Schwerst-Beschädigten in den Gruppen sei noch ausdrücklich gesagt, daß niemand von ihnen eine Arbeitsleistung irgendwelcher Art erwartet. Wir wollen doch nur die Kraft einsetzen, die wirklich vorhanden ist. Selbstverständlich sind diese schwerstbeschädigten Freunde ebenso herzlich willkommen, den schönen Wald zu genießen, wie jeder andere Donnersmärcker.

.....

### Die spitze Spitze

Zunächst in eigener Sache: Ich bin ein legitimes Donnersmärcker Kind - keine papierne Erfindung vom grünen Tisch oder Ausgeburst journalistischer Spitzfindigkeit. Gerade über den Kreis der Donnersmärcker hinaus habe ich durch mich Anerkennung der Donnersmärcker erworben. So hatte auch der verstorbene Stellvertretende Vorsitzende Dr. Gummig seine helle Freude an meiner kritischen Satire, die nie als Klatsch, nie verletzend erschien. Eine Umfrage ergab auch einmal, daß alle gefragten WIR-Leser nicht auf die spitze Spitze verzichten wollten.

Wieso verzichten? Ja, es ist etwas Merkwürdiges um menschliche Schwächen: Wer selbst gern angreift, selbst gern oder unbedacht verletzt, fühlt sich so schnell verletzt. Und daraus erwachsen die eigenartigsten Blüten: Mancher versteht immer noch nicht, wieso sein Name "mißbraucht" wird. Einige meinen allen Ernstes, der Genannte habe die Spitze selbst gespitzt. Andere bedanken sich mit beleidigtem Unterton. Wiederum andere vertragen bittere Wahrheiten nicht und fragen und rätseln und behaupten was "auf den Kopf", um den Schützen zu ermitteln, anstatt zu überlegen, ob nicht doch ein Körnchen dran ist. Oder Schützen selbst wittern hinter notwendig gewordenen Erklärungen über meinen Sinn Verrat. Kinder, Kinder, da kann man nur sagen, wohin rollen diese Äpfelchen --- ? Und darum bitte ich alle WIR-Leser abzustimmen: Wird weiter gespitzt oder nicht? -

### (Für heute jedenfalls noch)

Wir danken Gerhard Damerow für die Urlaubsgrüsse, die er uns aus Oerlinghausen nicht schickte - Die Neuköllner Gruppen

x  
Da Ihr alle noch nicht wißt, wie andauernd und laut ich Schlager singen kann, spiele und singe ich bei jeder auch unmöglichen Gelegenheit.

x  
Bitte, mich immer an meine Laute zu erinnern.

Arthur Seiffert

x  
Suche jede Menge Oropax gegen die Dauerspielplatte "Ich weiß was ..."

Paps

x  
Wenn wir versprechen nach Schöneberg zu kommen, kommen wir auch.

Die Kreuzberger Musiker

x  
Neuerdings haben wir auch stumme Mitglieder, die durch dauerhaftes Schweigen zum Gruppenabend beitragen.

Die Charlottenburger Gruppe

x  
Wenn mein Selbstfahrer nicht mit auf den Dampfer kommt, fahre ich nicht mit (sage aber vorher Bescheid) und komme auch nicht mehr zur Gruppe

Erich Miczek

xxxxx



Die Friedenauer stürmen den Prinzengarten!

Das nenne ich abgezikelt! Vergleiche, geschätzter Leser diesen Eigenbericht der WIR mit der Kurzreportage unseres Mitarbeiters E. Pech. Bei den Friedenauern war weder etwas verregnet noch verrechnet. Wer wird denn schon über die leidige Platzfrage stolpern. Es war doch alles geritzt! Friedrich Frühling, Verzeihung Lenz war wieder ganz in seinem Gruppenleiter-Element. Er organisierte, unterhielt, arrangierte Spiele und machte (Militär)-Musik, wie es sich für einen P r i n z e n -Garten geziemt. Da die besseren Hälften mit von der Partie waren, war auch die Seite der Sache in Ordnung. Und Otto-Otto schnappste Schuß, bis ein ganzer Film abgedreht war. Alles für's Familien-Album für spätere Geschlechter. Zum Schluß setzte man einen Punkt in einer Hafen-Pinte. Aber das geht uns nichts mehr an.

oo

D e n k m a l s g e s c h i c h t e n

Betrachtungen des H.F. unterm Schillerdenkmal

O Schiller, höre die Geschichte,  
welche sich hier angebahnt:  
bald will man fällen eine Fichte,  
weil ein Denkmal dort geplant -  
Ein Dankmal für viel frohe Stunden?  
Nein, es dient ja nur dem Zweck,  
Daß es dann von vielen Hunden  
benutzt wird als ein feuchtes Eck!  
Kürzlich las man so es in der WIR -  
Darob Tränen? - Ich frag: Wofür?  
Solch Denkmal soll man nicht errichten,  
Und sei's auch unter schönen Fichten.---  
Es wurde, Friedrich, nicht geweint  
Über diese neue Zier.  
Schiller, Du bist und bleibst mein Freund,  
Und ich bleibe heut bei Dir!---  
Nicht alles ist Humor, was lacht ---  
Doch wünsch' ich dir zuvor "Gut Nacht!"  
Von den Musen laß Dich küssen,  
Doch von Hunden nie be - gießen!

NS. (Zur WIR 8/57)

Nicht ganz klar ist, was da ward gerochen; immerhin wurd's offen ausgesprochen. Sonst feuert man die "spitze Spitze" nur mittels anonymen "Witze" -

oo

D i e s e s bitten W I R gründlich, am besten zweimal zu lesen:  
In jeder Gruppe gibt es "Aussenseiter", Freunde, die aus diesen oder jenen Gründen sich nicht an allem anschliessen, die es sich selbst und den anderen mehr oder weniger schwer tun. Diese Freunde sind aber trotzdem Menschen wie Du und ich. Die Gruppe ist kein Schmelztiegel nach dem Willen Einzelner. Die Persönlichkeit bleibt im Anschluß an die Gemeinschaft gewahrt. Schwierig wird es aber ohne Zweifel bei technischen oder verwaltungsmässigen Absprachen. Dazu muß man ganz klar so oder so Stellung beziehen, wenn das Gruppenleben nicht immer wieder gestört werden soll -

Dazu gehört auch die leidige Beitragsfrage. Der Beitrag gehört nicht unbedingt zum Gruppenleben, ist eine Sonder-Abmachung der einzelnen Gruppe, sollte daher auch immer am Rande behandelt werden, sonst wird er Gift für die harmonische Atmosphäre. Aber so ernst, wie die Beitragswilligen diese Frage nehmen, so ernst muß sie auch von den Ablehnenden oder Säumigen genommen werden. Der Beitrag dient nämlich der Deckung gruppeneigener Unkosten. Wer also aus irgendwelchen Gründen zwar Kontakt zur Gruppe behalten, aber keinen Beitrag zahlen will, wird verstehen, daß er keinen Anspruch auf irgendwelche Leistungen hat. Für Folgen dieser Art ist der Säumige selbst, niemals der Gruppenleiter oder die Gruppe verantwortlich. Das wurde auf der Gruppenleiter-Sitzung vom 28.8.1957 festgehalten. P.N.

